

Laibacher



Beitung.

Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insertionsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Laib. Zig.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Barmbergergasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Amtlicher Theil.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchst unterzeichnetem Diplome dem Obersten des Ruhestandes Traugott Konrad den Adelstand mit dem Ehrenworte «Ehler» und dem Prädicate «Brückwehr» allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchst unterzeichnetem Diplome dem Oberstlieutenant des Infanterieregiments Freiherr von Waldstätten Nr. 81 Ludwig Beck den Adelstand allergnädigst zu verleihen geruht.

Der erste Obersthofmeister hat die Hofconcipisten zweiter Classe Madár Szegedy-Maszáal de Pest und Eduard Freiherrn von Baumann zu Hofconcipisten erster Classe, den Hofceremoniel-Concipisten zweiter Classe Wilhelm Nepalick zum Hofceremoniell-Concipisten erster Classe und den Hofwirtschafts-Assistenten Dr. Eugen Kromar zum Hofconcepts-Adjuncten im Obersthofmeisteramte ernannt.

Der erste Obersthofmeister hat die Rechnungsräthe Friedrich Peithner Ritter von Lichtenfels, Karl Knaipp und Gustav Wetter zu Oberrechnungsräthen, den Rechnungsrevidenten Andreas Reichardt zum Rechnungsrathe und den Rechnungsassistenten Ewald Eisenmenger zum Rechnungs-Official im Obersthofmeisteramte ernannt.

Der Justizminister hat den Rechnungsrath des oberlandesgerichtlichen Rechnungsdepartements in Prag Karl Hofmann zum Oberrechnungsrathe und Vorstande des genannten Rechnungsdepartements ernannt.

Der Justizminister hat den Director der Männer-Strafanstalt in Gradista Josef Keisel zum Oberdirector der Männer-Strafanstalt in Karthaus ernannt.

Der Handelsminister hat der Wiederwahl des Josef Berlini zum Präsidenten und des Spiridion Artale zum Vicepräsidenten der Handels- und Gewerbekammer in Zara sowie der Wahl des Vito Morpurgo zum Präsidenten und des Matthäus Bidovic zum Vicepräsidenten der Handels- und Gewerbekammer in Spalato für das Jahr 1898 die Bestätigung erteilt.

Feuilleton.

«Viribus unitis. Das Buch vom Kaiser.»

Als Festgabe zum Regierungsjubiläum Seiner Majestät des Kaisers Franz Josef wird ein künstlerisch ausgestattetes Prachtwerk erscheinen, das sich durch seinen Inhalt und durch seine ganze Anlage sowie Gestaltung wesentlich von allen bisher aus diesem Anlasse veröffentlichten Publicationen unterscheiden wird. Es ist zunächst als eine Huldigungsgabe gedacht, zu deren Schaffung eine ausgewählte Zahl österreichischer und ungarischer Künstler vereinigt worden ist, deren jeder als ein Meister in seinem Fache anerkannt ist. So wird das Werk eine Probe der hohen Leistungsfähigkeit bilden, zu der sich die zeichnenden und graphischen Künste in Oesterreich-Ungarn unter der Regierung Sr. Majestät des Kaisers Franz Josef entwickelt haben — eine Sammlung von einigen hundert charakteristischen und originellen Kunstblättern, meisterhaft ausgeführten Arbeiten des Pinsels, des Stiftes und der Feder in technisch vollendeten Reproductionen und in einen geschmackvollen künstlerischen Rahmen zusammengefasst. Das Hauptgewicht ist auf die Anschaulichkeit, Lebendigkeit und Unmittelbarkeit der künstlerischen Darstellungen gelegt — man wird in der mannigfaltigen und abwechslungsreichen Fülle dieser Bilder den Kaiser immer gleichsam persönlich vor sich sehen, wie er leibt und lebt; daran wird sich ein an interessanten Mittheilungen reicher erklärender Text

Den 23. März 1898 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das CXX. Stück vom Jahre 1897 und das VII. Stück vom Jahre 1898 der slovenischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes ausgegeben und versendet.

Nichtamtlicher Theil.

Die ostasiatische Frage.

Aus Petersburg schreibt man: Die ostasiatische Frage ist in eine Phase getreten, deren Ausgang in Russland mit außerordentlichem Interesse erwartet wird. Die russische Diplomatie arbeitet mit großem Eifer an der Durchsetzung ihrer Forderungen, die von London aus aller Welt bekannt gemacht worden sind. Das Petersburger Cabinet verlangt, dass China Port-Arthur und Talienvan Russland pachtweise überlasse und das Zugeständnis, dass die ostasiatische Eisenbahnlinie in Port-Arthur auslaufen soll. Es stützt sich hierbei auf das Argument, dass Russland mit Rücksicht auf seine geographische Lage, auf die Zukunft Sibiriens und der transsibirischen Bahn, auf seine commerciellen und politischen Interessen und auf sein nationales Prestige eine präponderierende Stellung Deutschlands und Englands in Ostasien, durch welche die erwähnten Interessen beeinträchtigt werden müssten, nicht zulassen könnte. Es sei daher für das genannte Cabinet eine unabwendbare Nothwendigkeit, gewisse Compensationen zu Gunsten Russlands zu erlangen, um das Gleichgewicht, das durch die seitens Englands mittelst der Anleihe an China und seitens Deutschlands durch die Befestigung Kiaotshaus gewonnenen Vortheile gestört wurde, wieder herzustellen. Man macht übrigens hier kein Hehl daraus, dass die russische Diplomatie bei dieser Action einen geeigneten Zeitpunkt und einen brauchbaren Vorwand für die Zwecke auszunützen suche, die sie schon seit langer Zeit verfolgt. Um dies einzusehen, braucht man sich bloß daran erinnern, dass die russische Presse in gewissem Maße das Terrain für das jetzige Auftreten des Petersburger Cabinets durch die seit Jahren wiederholte Forderung eines eisernen zur Ausmündung der sibirischen Eisenbahn geeigneten Hafens am Stillen Ocean vorbereitet hat. Deutschland und England dürften, wie man meint, erkennen, dass die Erfüllung der russischen Forderungen die beste Bürgschaft für die Sicherung der von ihnen in China erzielten Erfolge bilden würde, da Russland, indem es seinen Antheil an der ostasiatischen Beute fordert, damit indirect die Action der beiden anderen

Mächte als geschaffene Thatsache anerkennt. Japan von dem man angenommen hatte, dass es sich etwaigen Protesten Englands gegen die Ansprüche der russischen Regierung widersetzen würde, hat diesen Schritt klugerweise unterlassen, wohl aus dem Grunde, weil es sich einem offenen Conflict mit Russland nicht aussetzen möchte, umsoweniger als man in Tokio erwogen haben dürfte, dass Russland in einem solchen Falle die Unterstützung Frankreichs, ja vielleicht auch Deutschlands erhalten würde. Was China selbst betrifft, so ist sich dasselbe über seine Schwäche so klar, dass es an einen ernsten Widerstand gegen Russland gar nicht denkt und mit seinem Zaudern und durch die Unterhandlungen nur bezweckt, seine Würde so weit als möglich zu wahren und etwas mildere Bedingungen für seine Unterwerfung unter die Wünsche Russlands zu erlangen. Man zweifelt in Petersburg nicht daran, dass die zwischen dem Grafen Murawiew und dem chinesischen Unterhändler Shu-King-Tschang schwebenden Bourparlers zu einem Russland befriedigenden Ergebnisse führen werden. Jedenfalls ist die russische Regierung entschlossen, an ihren Forderungen in allen wesentlichen Punkten festzuhalten.

Politische Uebersicht.

Laibach, 24. März.

Die «Hamburger Nachrichten» schreiben über die parlamentarische Lage in Oesterreich: Unserer Ansicht nach ist das Verhalten der Schönnerianer nur dazu angethan, die Sache der Deutschen in Oesterreich zu discreditieren. Die Bernunft gebietet den Deutschen zunächst mindestens abzuwarten, wie Graf Thun sein Programm ausführt. Sonst laden sie das Odium auf sich, ohne zwingenden Grund das Central-Parlament von neuem actionsunfähig zu machen und fördern gleichzeitig damit die Hoffnungen und Bestrebungen der innerpolitischen Gegner.

Nach einer Meldung der «Marodni Listy» sind die Delegationen für den 29. April nach Budapest einberufen.

In der Sitzung des ungarischen Abgeordnetenhauses vom 23. d. M. erklärte im Laufe der Debatte der Ministerpräsident Baron Banffy, er glaube nicht, dass ihm die Lösung des socialen Problems gelingen werde, er wolle aber die bestehenden Uebel lindern. Gegen die extreme Agitation müssten die energichsten Maßregeln angewendet werden, auch Bajonnette und Kugeln. Der Ministerpräsident

schließen, der von berufenen und bewährten Schriftstellern verfasst worden ist, welche Gelegenheit hatten, sich zu diesem Zwecke aus den besten Quellen zu unterrichten. Dieses Werk führt den Titel: «Viribus unitis. Das Buch vom Kaiser.» Durch diesen Titel ist auch schon der Inhalt und Charakter des Werkes treffend gekennzeichnet. Das «Buch vom Kaiser» ist keine ausführliche Geschichte der bisherigen Regierung Seiner Majestät des Kaisers Franz Josef — in diesem Buche ist vielmehr die Summe der verfloffenen fünfzig Jahre zusammengefasst, es ist keine Schilderung der Vergangenheit, sondern ein Bild der lebendigen Gegenwart.

Das «Buch vom Kaiser» zeigt uns den Kaiser Franz Josef im Sinne der Worte des Dichters: «Höchstes Glück der Erdenkinder ist nur die Persönlichkeit»; es zeigt ihn als historisch gewordene Persönlichkeit in seinem 50. Regierungsjahre, in jener Erscheinung, die allen seinen Völkern vertraut und wohlbekannt ist. Man sieht auf den Bildern des Werkes zunächst, wie der Kaiser im Kreise seiner Familie und seines Hauses lebt, wofür bei seiner Popularität in allen Kreisen der Bevölkerung die lebhafteste Theilnahme herrscht; man sieht ihn im Verkehr mit den Persönlichkeiten seiner nächsten Umgebung, mit den Hofwürdenträgern, den Ministern, den Generalen der Armee. Die Bilder zeigen den Kaiser am Schreibtisch in seinem Arbeitszimmer, allein oder Vorträge entgegennehmend, bei den Audienzen, bei Feierlichkeiten und Hoffesten, beim Empfange fremder fürstlicher Gäste, endlich bei Ausstellungen im Verkehr mit den Vertretern der Wissen-

schaft, der Kunst, der Industrie. Dann erweitert sich der Kreis der Darstellungen immer mehr und mehr — man begleitet in denselben den Kaiser aus den Räumen der Wiener Hofburg nach dem Lustschloß Schönbrunn, nach der Ofener Königsburg, nach Gödöllö, in die Ischler Villa und auf seinen Reisen beim Besuche der Landeshauptstädte und ins Ausland. Auf einer großen Zahl höchst charakteristischer Zeichnungen erscheint der Kaiser als der oberste Kriegsherr im Kreise der Generale bei den großen Manövern, bei den Uebungen im Brucker-Lager, bei den Inspicierungen im Prater, endlich als erster Jagdherr in seinem Reiche beim Waidwerk in den Forsten von Mürzsteg, Eisenerz und Ebensee. Nebst der Persönlichkeit des Kaisers, die den Mittelpunkt der meisten Bilder bildet, sind auch alle Mitglieder der kaiserlichen Familie — unter ihnen in erster Reihe Ihre Majestät die Kaiserin — ferner alle Personen seiner Umgebung und auch die typischen Gestalten des Hofstaates und der Hofhaltung bis zur Dienerschaft in porträtgetreuer und lebensvoller Darstellung wiedergegeben.

Die Zahl der Bilder, die theils als selbständige Kunstblätter, theils als Illustrationen dem Texte beigegeben sind, beträgt nahezu vierhundert. Ein Mitarbeiter der «N. Fr. Pr.» hatte jüngst Gelegenheit, eine Sammlung von Proben dieser künstlerischen Arbeiten zu sehen, welche, wie er hervorhebt, beweisen, wie glücklich die Künstler für die einzelnen Kreise der Darstellungen gewählt worden sind und wie vollendet die technische Reproduction der Zeichnungen und die typographische Ausstattung des Werkes ist. Da ist vor

polemisierte gegen die Volkspartei, die sich gegen alle Autoritäten, auch auf kirchlichem Gebiete, wende und er schätze sich glücklich, in einem Kreise aufgewachsen zu sein, worin die Menschen nicht nach ihrer Religion und ihrem Glaubensbekenntnis classificiert werden. Redner kenne die Juden nur als Confession und nicht als Nationalität. Redner hat, die Regierungsvorlage zu votieren.

Der deutsche Reichstag begann gestern die Specialdebatte des Flottengesetzes. Im Verlaufe der Debatte erklärte Staatssecretär Graf von Posadowsky, es liege der preussischen Regierung ferne, einen politischen Kampf gegen die Polen zu führen, aber sie habe die Pflicht, dafür zu sorgen, daß der deutschen Bevölkerung in den polnischen Gegenden die wirtschaftliche und politische Stellung erhalten bleibe, die preussische Regierung befolge die Politik, die deutsche Sprache dort zu erhalten; es liege der Regierung ferne, die polnische Bevölkerung germanisieren zu wollen. Die Polen gehören auch zum deutschen Reiche und müssen, wenn sie die Nothwendigkeit einer starken Flotte anerkennen, für die Vorlage stimmen. Die Regierung habe die polnischen Unterthanen gleich gemessen wie die deutschen. — Darauf wurde die Fortsetzung der Berathung auf heute vertagt. — Die Commission des Herrenhauses nahm den Gesetzentwurf, betreffend die Erhöhung des Ansiedlungsfondes, nach den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses an.

In der gestrigen Sitzung der italienischen Kammer interpellirte Dep. Carcano über die angeblich fortwährende Weigerung der österreichisch-ungarischen Zollbehörden, die Clausel des österreichisch-ungarisch-italienischen Handelsvertrages bezüglich der Seidengewebe in Anwendung zu bringen. Unterstaatssecretär Gonin bespricht die Action der Reichsregierung und sagt, diese werde fortfahren, sich damit zu beschäftigen.

Die französische Armee-Commission nahm einen Gesetzentwurf an, welcher die Regierung ermächtigt, im Falle überseeischer Expeditionen alle französischen Schiffe allerorts für ihre Zwecke zu requirieren. Die Regierung besitzt gegenwärtig das Requisitionsrecht nur in den territorialen Gewässern.

Nach einer aus Constantinopel zugehenden Meldung wird die in einem englischen Blatte veröffentlichte Nachricht, welcher zufolge die Türkei große militärische Vorbereitungen treffe und unter anderem die Absicht habe, 22 Infanterie-Bataillone zu mobilisieren, in den türkischen Regierungskreisen als vollständig erfunden bezeichnet.

Reuters Office meldet aus Kairo: Am 22. d. nachmittags fand ein Zusammenstoß einer ägyptischen Cavallerie-Patrouille mit einer Abtheilung berittener Derwische elf Meilen von der Mündung des Albeora entfernt statt. Nach heftigem Widerstande wurden die Derwische zurückgeschlagen. Die Egyptianer hatten einen Verlust von sieben Todten und acht Verwundeten.

Aus Peking berichtet man: Angesichts der neuerlichen Forderungen Russlands gab sich im Tschunglyamen eine starke Strömung dahin kund, der Aggressivpolitik vom Westen her bis zum äußersten entgegenzutreten und sind bereits Truppenzusammenziehungen und Verstärkungen der bedrohten Punkte angeordnet worden. Da jedoch namentlich infolge des Widerspruchs

Li-Hung-Tschangs keine Einmüthigkeit zustande kam, wurde beschlossen, daß die wesentlichste russische Forderung, daß die Eisenbahn durch die Mandchurei mit der Spurweite der russischen Bahnen zum Anschluß gebracht, bewilligt werde.

Tagesneuigkeiten.

— (Eine neue inländische Industrie zur Hebung des österreichischen Molkereiwesens.) Schon seit langer Zeit hat sich in den leitenden landwirtschaftlichen Kreisen die Erkenntnis Bahn gebrochen, daß es dringend nothwendig sei, einen der wichtigsten Zweige der Landwirtschaft — das Molkereiwesen — kräftig zu heben und der landwirtschaftlichen Bevölkerung auf diese Art eine ergiebige Einnahmequelle zu verschaffen. Dies ist jedoch nur möglich durch Einführung eines rationellen Molkereibetriebes, welcher der Landwirtschaft die vielen Millionen zuführen soll, die bisher auf diesem Gebiete verloren gegangen sind. Die Hebung des Molkereiwesens im Vereine mit dem Aufblühen der bäuerlichen Genossenschaften, ist die Aufgabe eines neuen Unternehmens, das sich des Wohlwollens der maßgebenden Kreise erfreut. Am 31. d. M. wird sich in Wien die Actien-Gesellschaft «Alfa-Separator» constituieren, deren Zweck es auch ist, die landwirtschaftliche Bevölkerung mit den zum rationellen Molkereibetriebe nothwendigen Maschinen zu versehen. Die großartigen Erfahrungen, die man im Auslande gemacht, sollen hiedurch auch in Oesterreich verwertet werden zur Hebung des Volkswohlfandes. Durch die Einführung der nur in Schweden, dem Lande der höchstentwickelten Milchviehwirtschaft, erzeugten und unerreichten Alfa-Centrifuga soll das Molkereiwesen Oesterreichs einen bisher ungeahnten Aufschwung nehmen, der es unserm so reichgesegneten Vaterlande gestattet, erfolgreich auf dem Weltmarkte zu concurrieren und dadurch den Nationalreichtum erheblich zu mehren. Aber auch der heimischen Industrie kommt das neue Unternehmen zugute, da Oesterreich durch die Gründung dieser österreichischen Gesellschaft «Alfa-Separator», welche nach erprobten Methoden aus bestem inländischen Materiale die obenwähnten Maschinen erzeugen wird, vom Auslande ganz unabhängig wird. Das Actien-Capital der «Alfa-Separator»-Gesellschaft beträgt 600.000 Kronen . . . vertheilt auf 1500 Actien à 400 Kronen. Dieses Capital wird successive auf 2.000.000 Kronen erhöht. Die Papiere lauten auf Namen und befinden sich bereits in festen Händen. Da weder eine Subscription, noch eine Cotierung an der Börse erfolgt noch erfolgen wird, ist jede Speculation ausgeschlossen, denn die neue Gesellschaft soll dem Wohle der ländlichen Bevölkerung auf der reellsten Basis Rechnung tragen.

— (Friedrich Bömches †.) Am 22. d. M. ist in Wien der Oberinspector der Südbahn und Hafenbaudirector Friedrich Bömches in Döbling im Alter von 68 Jahren gestorben. Sein Name ist verknüpft mit dem Bau des neuen Hafens von Triest, der nach seinen Plänen und unter seiner Leitung ausgeführt worden ist. Der Bau der Dämme bot große Schwierigkeiten, die Bömches mit großem technischen Geschick erfolgreich bewältigte. Bohrungen auf dem Meeresgrunde ergaben bis zu einer Tiefe von 20 Metern nur Schlamm, aufgelöste Erde und Thonmergel. Um einen festen Grund für das Mauerwerk der Dämme zu schaffen, ließ Bömches un-

genaue und eingehende Studien zu machen, daß ihre Darstellungen getreue Abbilder der Wirklichkeit geworden sind. Viele dieser Blätter werden voraussichtlich den lebhaftesten Beifall finden und sehr populär werden, so z. B. jene, auf denen Bömches den Kaiser am Schreibtisch arbeitend darstellt, wobei er mit einem zum bequemen Hausrock zugeschnittenen Generalsmantel angethan ist und sich einer Brille bedient. Die Darstellung ist Sr. Majestät dem Kaiser selbst vorgelegt worden und hat seine volle Zustimmung gefunden. Sehr interessant ist ferner ein Blatt von Bömches, das den Kaiser mit der Kaiserin beim Frühstück im Alexander-Appartement zeigt. Gausse stellt den Kaiser in Civilkleidung und die Kaiserin bei einem Spaziergange im Park des Hotels von Cap Martin dar. Ein zeitgeschichtliches Blatt von Halmi ist es, auf dem man Kaiser Wilhelm sieht, wie er bei der Tafel in der Ofener Hofburg seinen Toast ausbringt, der in Ungarn so viel Enthusiasmus hervorgerufen hat.

Die Schriftsteller, von denen der Text des Werkes herrührt, sind: Alexander Freiherr von Helfert, Ferdinand von Saar, A. von Berzevich, Hans Grassberger, Dr. M. Kronfeld, A. Schäffer, M. Weyer, Dr. E. Zweig, Fr. A. Bacciocco, Ferdinand Groß, C. A. von Klauy, K. Klostermann, G. Bancalari, W. Freiherr von Berg, ferner für den auf Ungarn bezüglichen Theil Dr. A. Agai, Dr. Herczeg, Moriz Jofai und K. von Mitzsath. Das Werk erscheint in zwei Ausgaben, einer Luxusausgabe und einer Salonausgabe, im Verlage von Max Herzig in Wien, Budapest und Leipzig.

gehauene Steinblöcke in den Meeresboden versenken. Im Jahre 1876 wurde das erste, 1879 das zweite Bassin und 1883 das Petroleumbassin eröffnet. Nach Vollendung des Triester Hafenbaues nahm Bömches seinen Wohnsitz in Wien.

— (Die Verfolgung Pulszky's.) Die königl. Curie bestätigte den Beschluß der königlichen Tafel, das Verfahren in der Affaire Pulszky einzustellen.

— (Ein neues Magazinsgewehr.) Wie man aus Sofia meldet, hat dortigen Blättern zufolge, ein Büchsenmacher der bulgarischen Armee ein neues Magazinsgewehr, Kaliber 6.5 Millimeter, construiert und dem Kriegsministerium vorgelegt. Dieses Gewehr soll sich durch eine überraschende Einfachheit der Construction auszeichnen.

— (Bischof Komp.) Der «Völkner Volks-Zeitung» zufolge lehnte Bischof Komp von Fulda die Wahl zum Erzbischof wegen vorgerückten Alters und aus Gesundheitsrückichten ab.

— (Zur Affaire Zola.) Die Gerichtsverhandlung in Angelegenheit der Schriftexperten gegen Zola wurde infolge Einsprache Zolas gegen die Competenz des Zuchtpolizeigerichtes auf unbestimmte Zeit verschoben.

— (Die Advocatur in Bulgarien.) Wie man aus Sofia schreibt, ist officiellen Daten über die zur Ausübung der Advocatur in Bulgarien Berechtigten zu entnehmen, daß es im Fürstenthum bei einer Bevölkerung von rund 3.300.000 Personen 684 Advocaten gibt, somit ein Rechtsanwalt auf 4825 Personen entfällt.

— (Verluste an Seeschiffen.) Ueber die Verunglückungen deutscher Seeschiffe in den Jahren 1895 und 1896 sind in dem letzten Vierteljahrshefte zur Statistik des deutschen Reiches einige Zusammenstellungen veröffentlicht. Hiernach sind 1895 155 deutsche registrierte Seeschiffe mit einem Raumgehalte von 69.613 Reg.-Tons brutto verloren gegangen, und zwar sind 61 gestrandet, 3 gekentert, 37 gesunken, 11 infolge von Zusammenstoßen, 16 infolge schwerer Beschädigungen verunglückt, 4 verbrannt und 23 verschollen. Dabei büßten von 1772 an Bord gewesenen Menschen 384 Mann Besatzung und 202 Passagiere ihr Leben ein. Im Vergleiche zum Bestande der registrierten deutschen Seeschiffe am 1sten Jänner 1895 betrug der Schiffsverlust im Laufe des Jahres 4.15 pCt.

— (Komet.) Aus Californien meldet ein Kabeltelegramm, daß auf der dortigen Vic-Sternwarte am 19. d. M. in den frühen Morgenstunden in dem Sternbilde des «Pegasus» ein Komet entdeckt wurde. Derselbe bewegt sich sehr rasch von Westen gegen Osten, indem er sich zugleich immer höher über den Aequator erhebt. In Wien ist der Komet von 3 Uhr morgens ab teleskopisch beobachtbar; er zeigt einen sternartigen, deutlichen, von einer Hülle umgebenen Kern und einen in der Richtung gegen Ost-West sich verlierenden Schweifansatz.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

— (Fünzigjähriges Regierungsjubiläum Seiner Majestät des Kaisers.) Die «Wiener Abendpost» schreibt: Da bezüglich der in der «Wiener Abendpost» vom 11. d. M. enthaltenen Notiz über die Feier des Gedentages der Allerhöchsten

Am seinetwillen.

Roman von M. Lichtenberg.

(51. Fortsetzung.)

9. Capitel.

Seit jener Stunde des Wiederfindens waren den heimlich Verlobten drei Tage unsäglichen Glückes wie ein köstlicher Traum dahingeschwunden. Graf Steinfeld brachte die Nachmittage mit seinem Knaben bei der Baronin Landsberg zu, ohne daß die Welt von den innigen Beziehungen beider etwas ahnte, während des kleinen Fernando Knabenhast stürmische Bewunderung für Seraphine sich täglich steigerte. Lily hatte sich während dieser drei Tage nicht bei der Mutter sehen lassen und sich für ihr Nichtkommen nur durch ein paar flüchtige Zeilen mit den Worten entschuldigt, daß die Großmutter sehr leidend sei und sie nicht von ihrer Seite lassen wolle.

Als Graf Steinfeld am Abend des dritten Tages mit Fernando von Seraphine zurückgekehrt war und das schlummernde Kind im Hotel der Obhut seines alten Kammerdieners übergeben hatte, vermochte er es noch nicht, ruhig in seinen Gemächern zu bleiben.

Die Liebe hatte plötzlich das Herz des erstarrten, sturmerprobten Mannes mit so berauschem süßem Glückszubel erfüllt, daß er darüber fast zum Schwärmer wurde und wie ein zwanzigjähriger Jüngling hätte aufjubeln mögen. Das ängstliche, geheimnisvolle Verlangen seiner heiligsten Gefühle aber beengte die Brust des mit aller Leidenschaftlichkeit gereifterer Jahre liebenden, stolzen Mannes. Doch was er Seraphine versprochen hatte, das mußte er trotz seiner inneren Ungebuld auch treulich halten. Und da er nicht mehr in

allem Theo Jasche zu nennen, dieser in jüngster Zeit zur Meisterschaft in seinem Fache gelangte junge Wiener Künstler, der mit seinem trefflichen, lebendig und ausdrucksvoll gestaltenden Stift den Kaiser in seinem Privatleben in der Wiener Hofburg und bei seinem öffentlichen Erscheinen unter der Bevölkerung Wiens darstellt. Der ausgezeichnete Soldatenmaler und Schilderer der österreichisch-ungarischen Armee, Professor Freiherr von Myrbach, zeigt auf achtzig Darstellungen den Kaiser als obersten Kriegsherrn und mit ihm alle Typen der Armee in ihren charakteristischen Erscheinungen. Es sind durchwegs Cabinetsstücke des militärischen Genres, von denen viele, besonders jene, auf denen die beiden Kaiser Franz Josef und Wilhelm zusammen erscheinen, historischen Wert haben. Wilhelm Gausse führt in ungemein wirkungsvollen Gruppenbildern den Kaiser bei den Hochwildjagden mit seinen Gästen, unter ihnen namentlich Kaiser Wilhelm und König Albert von Sachsen, ferner bei der Eröffnung des eisernen Thores vor. Von den Arbeiten ungarischer Künstler machen sich besonders jene des jungen Malers Arthur Halmi vortheilhaft bemerkbar, der in seinen Zeichnungen den ganzen Glanz und Prunk der Feierlichkeiten und Aufzüge bei der Millenniumsfeier und der Feste in der Ofener Hofburg entfaltet. Julius von Blaas und Julius Benczur haben mehrere ihrer Kaiserbilder zur Verfügung gestellt.

Die übrigen Illustrationen und den allegorischen und decorativen Bilder Schmuck liefern Alois von Garay, Solomon Moser, Henrik Pap und Ottokar Walter. Die Künstler sind von allen Seiten in der zuvorkommendsten Weise in den Stand gesetzt worden, so

fünfzigjährigen Regierung Seiner k. und k. Apostolischen Majestät auf mehreren Seiten Zweifel aufgetaucht sind, glauben wir darauf aufmerksam machen zu sollen, dass Seine Majestät, von dem Wunsche getragen, Allerhöchstherr Regierung-Jubiläum leblich durch Acte der Wohlthätigkeit gefeiert zu sehen, auch die Darbringung von Huldigungsgaben und Geschenken welcher Art immer dankend abzulehnen geruht haben.

(Ernennung.) Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliebung vom 11. März d. J. den Dechant und Pfarrer in Seisenberg Michael Tavčar zum Ehrenherrn des Kathedral-Capitels in Laibach allergnädigst zu ernennen geruht.

(Portopflicht der Stimmzettel für die Wahlen in die Personaleinkommensteuer-Schätzungscommissionen.) Wir machen unsere Leser darauf aufmerksam, dass im Sinne des Erlasses des hohen k. k. Handelsministeriums vom 30sten August 1897, Z. 49.170, die Einfindung der Stimmzettel für die Wahlen in die Personaleinkommensteuer-Schätzungscommissionen nicht portofrei ist, und dass zufolge hohen Finanzministerial-Erlasses vom 22. Jänner d. J., Z. 64.021 ex 1897, unfrankierte oder mangelhaft frankierte Stimmzettelsendungen seitens des Wahlcommissärs nicht angenommen und im Sinne des § 34 der Wahlvorschrift als nicht eingebracht angesehen werden.

(Fabrikfabrik.) Das k. k. Finanzministerium hat den unterstehenden Behörden eröffnet, dass der Bezug und die Verwendung von Fabrikfabrik seitens der Fleischer, Selcher u. dergl. zur Conservierung der in ihrem Gewerbe abfallenden frischen Häute und Felle, daher auch die Abtretung solcher Salze seitens der Lederfabrikanten und Händler an die ihnen die Häute und Felle liefernden vorbezeichneten Gewerbetreibenden nur unter den mit dem Erlasse vom 17. Februar 1887, Z. 2776 (L. Bl. Nr. 4 ex 1887), angeordneten verschärften Bedingungen und Controlsmaßregeln gestattet werden könnte. Insofern die genannten Gewerbetreibenden sich diesen Bedingungen und Controlsmaßregeln unterziehen, wurde die k. k. Finanz-Direction ermächtigt, dergleichen Abtretungen von Fabrikfabrik zu bewilligen.

(Justizdienst.) Der Unterrichtscurs für Bewerber um Gerichtskanzlei-Beamtenstellen wird auch bei dem k. k. Kreisgerichte in Rudolfswert mit 1. Juni l. J. beginnen.

(Militärisches.) Nach dem oben ausgegebenen Programm für die Stabsofficiersprüfung wird die erste Gruppe der Stabsofficiersaspiranten in der Zeit vom 18. April bis 28. Mai die Prüfung in Wien und vom 31. Mai bis 4. Juni, gleichzeitig mit der zweiten Gruppe, den Informationscurs in Bruck an der Leitha, letztere hierauf vom 6. Juli bis 16. Juli die Prüfung in Wien und endlich die dritte Gruppe vom 27. bis 30. September den Informationscurs und vom 3. October bis 12. November die Prüfung in Wien absolvieren. Aus dem Bereiche des dritten Corps wurden zu dieser Prüfung einberufen: In der ersten Gruppe tourlich die Hauptleute Josef Zdunec des Inf.-Reg. Nr. 7 und Anton Dollenz des Inf.-Reg. Nr. 97. In der zweiten Gruppe tourlich die Hauptleute Arthur Dannefer des Inf.-Reg. Nr. 97, Emil Bankovac des Fehljäger-Bataillons Nr. 8 und August Glantschnig des Inf.-Reg. Nr. 7, dann der Rittmeister Clemens Fuchs des Drag.-Reg. Nr. 5. In

der Nähe der heiliggeliebten Frau weilen durfte, so eilte er ins Freie, um seine glühende Stirn in der Abendluft zu kühlen und sein ungestümes Herz gewaltig zur Geduld und zum ruhigen Aussharren zu zwingen.

Der schöne Abend lockte ihn, seinen Spaziergang bis nach dem Pratergarten auszudehnen. In den durch Illumination tageshell erleuchteten Promenadewegen traf Graf Steinfels zufällig einige Officiere, welche früher mit ihm in demselben Regimente gedient hatten. Diese, stolz auf den Kriegsrühm, welchen Graf Steinfels sich in Spanien erworben hatte, zogen den einstmaligen Kameraden in ihren Kreis und machten ihre alten Freundschaftsrechte an denselben in so nachdrücklicher Weise geltend, dass Bruno sich gezwungen sah, wenigstens für ein paar Stunden ihre Gesellschaft zu theilen.

Mitternacht war längst vorüber, als man aufbrach. Major Waldburg, der älteste der Herren, bot dem Grafen aufs zuvorkommendste einen Platz in seinem Wagen an. Bruno dankte verbindlich mit dem Bemerkten, dass er es vorziehe, die entzückende Sommernacht durch eine Promenade im Prater zu genießen, und athmete förmlich erleichtert auf, als der letzte Kamerad ihm Gute Nacht gesagt hatte und er wieder mit seinen Gedanken allein war.

Während er so dahinschritt durch die mondbelegten, einsamen Parkanlagen, stand vor seinem geistigen Auge lebendiger denn je das feenhaft entzückende Bild Seraphines und der heiß liebende Mann ersahnte mit einem nie zuvor gekannten, schmerzlichen Verlangen die Stunde, welche ihn endlich mit Seraphine vereinigen sollte.

dieser Gruppe vorzeitig die Hauptleute Angelo R. von Zebina des Inf.-Reg. Nr. 87 (derselbe befindet sich mit dem 2. Bataillon auf Kreta) und Felix Andrian des Inf.-Reg. Nr. 17. In der dritten Gruppe die Hauptleute Eugen Erlacher des Inf.-Reg. Nr. 7, Karl Kasil des Divisions-Reg. Nr. 7 und Ignaz Dworzak des Festungs-Reg. Nr. 4; außerdem vorzeitig der Hauptmann Victor Niderl von Ragenfeld des Inf.-Reg. Nr. 97.

(Verwendung von entlohnerten Hilfs-personen in den Tabak-Transiten.) Das k. k. Finanzministerium hat über eine Anfrage hinsichtlich der Verwendung von entlohnerten Hilfs-personale in den mit Handelsgewerben vereinigten Tabaktransiten bemerkt, dass die Bestimmungen des § 13 der mit Verordnung vom 21. September 1897, Z. 18.191, B. Bl. Nr. 180, kundgemachten Vorschrift für die Tabaktransiten, betreffend die Verwendung von Verschleißgehilfen, nur dann Anwendung fänden, wenn die Tabaktransit das Hauptgeschäft und das mit derselben verbundene Handelsgewerbe das Nebengeschäft ist. In den übrigen Fällen sind die entlohnerten Hilfs-personen, welche in den mit den Tabaktransiten vereinigten Handelsgewerben beschäftigt werden, auch ohne besondere Bewilligung der Verschleißbehörden berechtigt, beim Verkaufe von Tabakfabricaten behilflich zu sein.

(Privilegium.) Einer uns zugehenden Mittheilung zufolge hat das k. k. Handelsministerium dem k. k. Schullehrer Herrn Johann Vogelnik in Idria auf einen Rechenapparat ein ausschließliches Privilegium ertheilt.

(Personalnachricht.) Wie uns mitgetheilt wird, wurde der Gemeindecart in Vol (Dalmatien) Herr Dr. Paul Lukic zum Districtsarzte für Wippach ernannt.

(Lehrbefähigungs-Prüfungen.) Die nächsten Lehrbefähigungs-Prüfungen für allgemeine Volks- und Bürgerschulen werden bei der hierländigen Prüfungs-commission am 2. Mai 1898 und an den darauf folgenden Tagen abgehalten werden.

(Goldenes Kreuz - Lotterie.) Die Ziehung der Lotterie für das goldene Kreuz hat am 20. Jänner d. J. stattgefunden und entfiel hierbei in jeder Serie auf das Los Nr. 24 ein Treffer. Die Behebung der Treffer ist bisher eine so lässige, dass angenommen werden muss, dass das Ziehungsergebnis viel zu wenig bekannt geworden ist. Mit Rücksicht hierauf machen wir die Losabnehmer nochmals auf die stattgehabte Ziehung sowie darauf aufmerksam, dass die Ziehungslisten bei der Wechselstube des «Mercur» in Wien, I., Wollzeile, erhältlich sind, und dass die Treffer bis längstens 1. Mai d. J. behoben werden müssen.

(Ortsgruppe Laibach des deutschen Schulvereines.) Freitag, den 1. April, abends um 8 Uhr findet in der Glashalle des Casino (Abtheilung II) die Jahres-Hauptversammlung mit folgender Tagesordnung statt: 1.) Thätigkeitsbericht über das Jahr 1897. 2.) Wahl der Vertreter der Ortsgruppe für die Hauptversammlung. 3.) Neuwahl des Vorstandes. 4.) Allfällige Anträge, welche bis 30. März dem Vorstande mitgetheilt werden wollen.

(Erdbebenforschung.) Der Vorsitzende der Erdbeben-Commission der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien Herr k. k. Oberberggrath Dr. E. von Mojsisovich hat die Arbeiten für das Jahr 1897

«Wie glücklich könnten wir bereits jetzt sein,» sprach er zu sich selbst, «wenn mein engsanftes Lieb nicht so ängstlich wegen Lillys Gesundheit wäre. Die Launen dieses eigensinnigen Mädchens sind bereits jetzt eine wahre Geduldsprobe für mich, und ich kann den Gedanken kaum ertragen, dass ich, bis Lillys Launen es uns gestatten, auf unser so spätes Glück warten soll!»

Er befand sich nicht mehr im Pratergarten, sondern war bereits in die daran grenzende Allee eingebogen, eine ziemlich einsame Gegend, in welcher sich nur einzelne Villen befanden. Ganz nur seinen Gedanken hingegeben, hatte er es kaum beachtet. Aber da plötzlich stockte sein Fuß. Deutlich sah er, wie aus einem offenen Fenster des ersten Stockwerks einer tief im Garten zurückgelegenen, einsam stehenden Villa in kurzen Zwischenpausen helle Flammenzungen hervorzuckten.

Da war zu keinem Ueberlegen Zeit. Rasch entschlossen stieß er die Gartentpforte auf und eilte der Villa zu. Doch die Hausthür war verschlossen und auch auf sein heftiges Pochen wurde dieselbe nicht geöffnet. Unzweifelhaft lagen die Bewohner der Villa alle im tiefsten Schlafe und ahnten nichts von der großen, sie bedrohenden Gefahr. Graf Steinfels aber, gewohnt, jedem Unheil kühn ins Auge zu schauen, überschah mit schnellem Blick die Situation und erkannte, dass für die schlummernden Bewohner der Villa die größte Lebensgefahr vorhanden war, sobald das Feuer, welches in den oberen Zimmern entstanden sein musste, weiter um sich griff.

(Fortsetzung folgt.)

zusammengestellt. Hiernach haben in Oesterreich an 203 Tagen Erdbeben stattgefunden. Am häufigsten waren von Erdbeben heimgesucht Görz, Krain, Istrien und Dalmatien. Die größte horizontale Ausdehnung hatte das Erdbeben vom 15. Juli, das seine größte Intenität in der Gegend von Laibach zeigte. Oberösterreich, Salzburg und Böhmen wiesen seltener Erdererschütterungen auf. Das Beben vom 5. Jänner wurde im Böhmerwalde und in den angrenzenden Gegenden von Baiern und Oberösterreich verspürt. Ein länger andauerndes sogenanntes Schwarmbeben fand zwischen dem 24. October und 17. November im nordwestlichen Erzgebirge statt. Gänzlich frei von Erdbeben waren Niederösterreich, Mähren, Schlesien, Galizien und die Bukowina.

(Galizien im Kronprinzenwerk.) Von dem im Erscheinen begriffenen Bande «Galizien» des Werkes «Die österreichisch-ungarische Monarchie in Wort und Bild» liegen nunmehr 15 reich illustrierte Hefte vor, welche bereits einen Einblick in das datenreiche und interessante Materiale gestatten, welches auch in diesem neuen Bande des großen patriotischen Unternehmens zur Verarbeitung gelangte. Diese 15 Hefte schließen die landschaftliche Schilderung Galiziens, die Vorgesichte und Geschichte und den größten Theil des abwechslungsreichen eigenartigen Volkslebens in sich. An der Herstellung der in Holzschnitt ausgeführten Illustrationen haben sich die hervorragendsten unserer einheimischen Künstler beschäftigt. Das mit dem 11. Hefte zur Ausgabe gelangte erste Farbenbild des Bandes (Polnische Trachten) wurde in Chromo-xylographie ausgeführt. Bemerkenswert sei bei diesem Anlasse, dass von dem Gesamtunternehmen 17 Bände vollständig abgeschlossen vorliegen und im Buchhandel einzeln, broschiert oder gebunden, käuflich sind. Prospekte über die fertigen Bände werden kostenfrei versendet.

(Die Genossenschaft der Gastwirte, Cafetiers, Ausköche etc. in Laibach) hielt am 22. d. M. im Glasalon des «Hotel Lloyd» ihre diesjährige Generalversammlung ab. Bei dieser Gelegenheit wurde das Protokoll der letzten Generalversammlung vom 11. März 1897 sowie auch der Rechnungsabschluss pro 1897 einstimmig genehmigt und der Thätigkeitsbericht des Genossenschaftsausschusses für das verlossene Jahr zur Kenntnis genommen. Anstatt der ausgetretenen drei Ausschussmitglieder und zweier Stellvertreter wurden in den Ausschuss neu gewählt zu Ausschussmitgliedern die Herren Franz Dreßel, Franz Babukovic und Franz Bergant; zu Stellvertretern die Herren: Josef Kramar und Johann Tekau. Unter einem wurde einstimmig beschlossen, eine Genossenschafts-Krankencasse für die Chefs und das Dienstpersonale sofort zu errichten und die diesbezüglichen, bereits schon ausgearbeiteten und von der früheren Generalversammlung genehmigten Statuten der Landesregierung zur Bestätigung vorzulegen. Außerdem wurden auch andere Anträge angenommen.

(Strohfluchtcurse.) Wie uns mitgetheilt wird, betheiligten sich an dem vor kurzem in Lufowiz abgehaltenen Strohflechtcurse 84 Besucher. Der gleiche Unterricht begann schon in Prevoje.

(Gemeinde-Vorstandswahlen.) Bei der am 4. Jänner d. J. stattgehabten Neuwahl des Gemeindevorstandes der Ortsgemeinde Fara wurden gewählt: Johann Beljan in Potok zum Gemeindevorsteher, Anton Vaucer in Petrina, Michael Juznic in Fara, Martin Briski in Bas, Mathias Kofutar in Pirce, Anton Kuzelicki in Orivac und Mathias Bukovac in Potok zu Gemeindevorständen. Bei der am 9. Jänner d. J. vorgenommenen Wahl des Gemeindevorstandes der Gemeinde Banjaloka wurde Andreas Rajsef, Kaufmann in Banjaloka, zum Gemeindevorsteher und die Bestzer Andreas Jagar in Banjaloka, Josef Jagar in Loge, Jakob Rajsef und Anton Jagar in Nibel zu Gemeindevorständen gewählt.

(Waldbrand.) Am 14. d. M. gegen 3 Uhr nachmittags brach in der Waldung «Kazamerca» nächst Tehovc, Gemeinde Zwischenwässern, Feuer aus, welches sich bei dem herrschenden mäßigen Südwinde auch auf die Waldparzellen der Pfarrkirche in Presta und auf andere Parzellen ausdehnte. Meistentheils wurde nur junges Holz, bestehend aus Buchen, Eichen, Föhren und Eschen, durch den Brand gänzlich vernichtet. Die abgebrannte Fläche beträgt 12 Joch und der Gesamtschaden beläuft sich auf 240 fl. Der Brand wurde durch den 14 Jahre alten Kaischlerssohn Joh. Carman, vulgo Kosov, aus Stezice gelegt.

(Deutsche Bühne.) Die Muse Nestroys scheint mit Juppiter pluvius auf gutem Fuße zu stehen, denn derselbe hatte gestern dem lustigen Spasmmacher neuerdings wahrhaft ideales Theaterwetter beschert, das den Aufenthalt in dem gesteckt vollen Theater sehr behaglich machte und die richtige empfängliche Stimmung für das bunte Spiel der Bretter schuf. Die gute alte Posse «Der Zeriffene» gleicht gutem alten Hausrath, nach dem man von Zeit zu Zeit immer wieder gerne greift; sie unterscheidet sich allerdings auch vortheilhaft von vielen Schöpfungen der Neuzeit dadurch, dass sie kein Uebermaß von Blödsinn und Geschmacklosigkeit enthält, im Gegentheile trotz ihrer Ungelehrtheit mit ihrem natürlichen schlagenden Witze, ihren gesunden Einfällen und ihrer satyrisch-gemüthlichen Grundidee die behaglichste

Stimmung erweckt. Unser geschätzter Gast Herr Fröden spielte den unausföhrlichen Kerl, der erst durch eine Reihe von vermeintlichen Schicksalsschlügen zur Vernunft gebracht wird; es war eine seiner best ausgearbeiteten und vergnügendsten Leistungen, die mit ihrer gesunden natürlichen Komik in angenehmer Erinnerung bleiben wird. Die Darstellung war auch insoferne von Interesse, da — wie erinnerlich — Herr Martinelli in dieser Rolle vor zwei Jahren gastiert hatte. Vielleicht hat er den »Berriffenen« nach dem Muster des Rappelkopf scharfer charakterisiert, dem liebenswürdigen, sich selbst perfizierenden Humor, der so wirkungsvollen Beweglichkeit des Herrn Fröden müssen wir doch den Vorzug geben. Herr Fröden zeigte sich auch wieder als Meister des Coupletgesanges und seinen Strophen folgte stürmischer Beifall. Man muß fast bedauern, daß er in dieser Hinsicht sein Licht unter den Scheffel stellt und nicht einige Zugaben bietet. Die Aufführung klappte diesmal auch im allgemeinen und es kamen keine unliebsamen Störungen vor. Mit guter derbhausbackener Charakteristik gestaltete Herr Groß den Schloffer Bluthammer und erhielt auch wiederholten warmen Beifall. Fel. v. Schweichardt wußte viel Humor aus ihrer Rolle zu schöpfen, Fräulein Melzer spielte recht gemüthlich-herzlich und Herr Lichten wirkte gut durch drastische Komik. Die übrigen Darsteller entsprachen ihren unbedeutenden Aufgaben. Die alte Posse kam demnach dem Publicum recht vergnüglich vor und mehr kann man von ihr nicht erwarten, denn höhere Anforderungen darf man an diese Kunstgattung nicht stellen.

— (Aus der Theaterkanzlei.) Die Direction hat mit Herrn Adolph Fröden eine Vereinbarung getroffen, nach welcher die Aufführung des Lebensbildes »Eine verzehrte Liebe« am Montag unterbleibt; dagegen gelangt Victor Leons prächtiges Lebensbild »Gebildete Menschen« zur Aufführung, in dem der geschätzte Gast in der Rolle des Adolph Müller sein hiesiges Gastspiel beendet. Morgen geht als vorletzte Gastvorstellung des Künstlers Costas Volksstück »Bruder Martin« in Scene und wurde diese Rolle, wie bereits erwähnt, vom Volksdichter Costa für Fröden geschrieben, die er am Raimund-Theater creierte und 150mal mit großem Erfolge zur Darstellung brachte. Für die beiden letzten Gastspieltage Sonntag und Montag wurden die gewöhnlichen Preise der Plätze angezogen und haben weiters die Blocks, sowie die ermäßigten Karten Gültigkeit.

— (Populär-wissenschaftliche Vorträge.) Die mit so großem Erfolge begonnenen populär-wissenschaftlichen Vorträge zu Gunsten des Unterstützungsvereines für dürftige Schüler an der k. k. Staats-Oberrealschule finden heute ihre Fortsetzung mit dem Vortrage des Herrn Professors Belar: »Die Mikro-Organismen im Haushalte der Natur und im Dienste der chemischen Industrie.« Der Vortrag beginnt um 6 Uhr abends.

* (Aus dem Polizeirapporte.) Vom 23. auf den 24. d. M. wurden vier Verhaftungen vorgenommen, und zwar eine wegen Verbrechen der gefährlichen Drohung, eine wegen Uebertretung des Diebstahls, eine wegen Herumstreifens in der Stadt und eine wegen Bettelns. — Vom 24. auf den 25. d. M. wurden neun Verhaftungen vorgenommen, und zwar zwei wegen Excesses, zwei wegen Herumstreifens in der Stadt, zwei wegen Diebstahls, eine wegen Bettelns, eine wegen Trunkenheit und eine wegen Vergehens nach § 45 des Wehrgesetzes. Josef Mohar aus Videm, Bezirk Gottschee, wollte nämlich vor Erfüllung der Militärdienstpflicht nach Amerika auswandern. — Am 24. d. M. mittags scheuten die Pferde des G. Prebovic in der Polanastraße und fuhren in rasender Schnelligkeit über den Polanaplatz. Der Knecht Alois Marout, der die Pferde vom Wagen lenkte, fiel unter die Räder und wurde so schwer beschädigt, daß er kurze Zeit darauf starb. — Gestern früh wurde der Schreiber Martin Lesar in der Parade am Holzplatze des Zimmermeisters Franz Pust in der Schießstättgasse todt aufgefunden. Martin Lesar war dem Trunke ergeben und ist vorgestern abends volltrunken vom dem Wirte Zaverkan und dem Tischlergehilfen Josef Magister bis zur Parade, wo er zu schlafen pflegte, gebracht und dem Knechte J. Kramar übergeben worden. Lesar wurde am Gesichte liegend todt aufgefunden, und muß der Tod infolge Erstickens eingetreten sein. — r.

— (Philharmonisches Concert.) Für das morgige Concert der philharmonischen Gesellschaft, das um 5 Uhr nachmittags beginnt, gibt sich mit Recht das größte Interesse kund, denn die Vortragsordnung verspricht jedem Kunstkenner reiche Anregung.

— (Abbazia.) Die letztausgegebene Curliste vom 20. d. M. weist 4260 Parteien mit 7404 Personen aus. Vom 8. bis 16. d. M. sind 604 Personen zugewachsen, das an letzterem Tage anwesende Curpublicum betrug 1844 Personen.

Musica sacra.

Sonntag, den 27. März (fünfter Fastensonntag) Hochamt in der Domkirche um 10 Uhr: Choralmesse, Graduale und Tractus von A. Foerster; Offertorium von Dr. Fr. Witt.

In der Stadtpfarrkirche zu St. Jakob am 27. März Hochamt um 9 Uhr: Vocalmesse von Franz Schöpf; Graduale von Anton Foerster; Offertorium von Jg. Mitterer.

Literarisches.

Adalbert Stifters Ausgewählte Werke. Volksausgabe in drei Bänden. Preis gebunden in Halbfanz 6 fl. Von dieser bereits vor kurzem angekündigten Ausgabe erschienen soeben die Abtheilungen IV und V, womit die Werke complet vorliegen. Der reine sittliche Charakter sämtlicher Dichtungen Stifters, seine liebevolle und anregende Versenkung in die Natur lassen es besonders wünschenswert erscheinen, daß seine Werke mehr und mehr in den weitesten Kreisen Verbreitung finden. Die Verlagshandlung hat sich durch Veranstellung der billigen und gut ausgestatteten Auswahl aus Stifters Schriften ein Verdienst um unsere Volksliteratur erworben. Wir können die Anschaffung dieser Ausgabe aufs wärmste empfehlen.

Alles in dieser Rubrik Besprochene kann durch die hiesige Buchhandlung Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg bezogen werden.

Neueste Nachrichten.

Erzherzogin Natalie †.

(Original-Telegramme.)

Wien, 24. März.

Die Leiche Ihrer k. und k. Hoheit der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Natalie trifft Sonntag aus Preßburg hier ein und wird in der Hofburgkapelle ausgestellt. Am 28. d. M., um 4 Uhr nachmittags, erfolgt das Leichenbegängnis und die Beisetzung in der Kapuzinergruft.

Se. Majestät der Kaiser ordnete eine zwölf-tägige Hoftrauer ab 28. d. M. an.

Wien, 25. März. Dem durchlauchtigsten Erzherzogpaar Friedrich giengen anlässlich des Todes ihrer Tochter Erzherzogin Natalie die wärmsten Beileidskundgebungen Sr. Majestät des Kaisers, sämtlicher Mitglieder des Allerhöchsten Kaiserhauses, vom deutschen Kaiserpaar und von Würdenträgern u. s. w. zu.

Allerhöchster Empfang.

(Original-Telegramm.)

Wien, 24. März.

Seine Majestät der Kaiser empfing bei den heutigen allgemeinen Audienzen das Präsidium des Herrenhauses und des Abgeordnetenhauses.

Nach einer vorliegenden Meldung hat das Ministerium des Aeußern die k. und k. Vertreter bei den Großmächten durch ein Rundschreiben beauftragt, den betreffenden Cabinetten mitzutheilen, daß die österreichisch-ungarische Regierung das auf Kreta befindliche Contingent k. und k. Truppen bis zum 15. April von dort abzurufen gedente. Von den Schiffen Seiner Majestät werden in den kretischen Gewässern nur diejenigen verbleiben, welche zum eventuellen Schutze des k. und k. Consulates und der Staatsangehörigen nothwendig sind.

Sitzung des Abgeordnetenhauses

am 24. März.

(Original-Telegramm.)

Die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde vom Präsidenten mit einer Trauerkundgebung anlässlich des Hinscheidens Ihrer k. und k. Hoheit der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Natalie eröffnet. Nach Mittheilung des Einlaufes, in welchem sich unter anderem die Regierungsvorlage, betreffend den Handels- und Schiffsverkehrsvertrag mit Japan, ein Gesekentwurf, betreffend die Ausdehnung der Steuerbefreiung für Bauten auf dem Terrain der Franz Josef-Kaserne in Wien, und mehrere Vorlagen, betreffend den Bau neuer Eisenbahnen, befanden, wurde die Debatte über die Erklärung des Herrn Ministerpräsidenten fortgesetzt. Es sprachen die Abgeordneten Dr. Steinwender und Freiherr von Dipauli, worauf die Verhandlung abgebrochen und die Sitzung geschlossen wurde.

In der Abend Sitzung befand sich im Einlauf ein Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Wolf und Genossen, worin die Aufhebung des Erlasses des Unterrichtsministeriums, betreffs neuerlicher Angelobung der Studierenden vor der Inscription sowie die Rückgängigmachung aller anlässlich des Farbenverbotes und des Studentenstreikes verfügten Relegierungen und Disciplinarstrafen verlangt wird. — Das Haus nimmt die Wahl in die Quotendeputation vor, worauf zur Bornahme der Delegationswahlen geschritten wird. — Abg. Steinwender erklärt, namens der deutschen Volkspartei dagegen zu protestieren, daß die Delegationen früher zusammentreten, bevor die Quote bestimmt ist, und nur in dieser Rechtsverwahrung in den Wahlgang einzutreten. — Abg. Wolf erklärte namens der Schönerianer, daß sie an den Delegationen nicht theilnehmen, an der Obstruction festhalten werden, so lange die Sprachenverordnungen nicht aufgehoben sind, und

die Theilnahme an diesen Wahlen als einen Liebesdienst gegenüber der Regierung betrachten (lebhafter Widerspruch links), schließlich, daß sie das von einem Theile der deutschen Abgeordneten Böhmens mit den Tschechen abgeschlossene Compromiß für schimpflich und schmählich halten.

Zu Delegierten wurden gewählt: Aus Krain: Delegierter Pogačnik, Ersatzmann Dr. Ferjančič.

Nach Bornahme der Delegationswahlen protestierte Abg. Kaiser (deutsch-völklich) gegen die Bemerkung, daß die Deutschen durch die Theilnahme an den Delegationswahlen der Regierung einen Liebesdienst erweisen und bedauert auch im Interesse der Gemeinbürgerschaft dieses Auftreten einer deutschen Partei gegen eine andere; seine Partei nehme an den Delegationswahlen theil, weil sie dieselben nicht hindern könnte, der Regierung kein Liebesdienst geschieht, wenn die Opposition in dieselbe eintritt und dort die Interessen und Rechte der Deutschen wahr. Abg. Bergelt (deutsche Fortschrittspartei) protestierte gleichfalls gegen die Behauptungen des Abg. Wolf, die Wahlbetheiligung habe nur den Zweck, möglichst viele Deutsche in die Delegation zu bringen, die dort für das Interesse der Deutschen eintreten.

Abg. Wolf verwahrte sich dagegen, daß er die Einheit des deutschen Volkes durchbrochen hätte.

In die Quotendeputation wurden gewählt die Abgeordneten: David R. v. Abrahamowicz, Dr. Ebenhoch, Dr. Fort, Janda, R. v. Jaworski, Dr. Menger, Povše, Baron Schwegel, Dr. Steinwender, Graf Karl Max Jedtwitz.

Nächste Sitzung Dienstag.

Die Debatte über die Regierungserklärung dürfte Mittwoch abgeschlossen werden. In den folgenden Sitzungen werden die Ministeranfragen erörtert werden. Die Debatte über die Sprachenfrage dürfte nach den bisherigen Dispositionen erst nach Ostern beginnen.

Zum Präsidenten der österreichischen Delegation ist nach den »Narodni Listy« Graf Karl Max Jedtwitz in Aussicht genommen.

Reichsraths-Ersatzwahl.

(Original-Telegramm.)

Prag, 24. März. Bei der heutigen Reichsraths-Ergänzungswahl im Wahlbezirke Graßlich-Falkenau wurde Hofer (Schönerergruppe) mit 1198 Stimmen gewählt. Der deutsch-völkliche Candidat erhielt 435, der socialdemokratische 400 Stimmen.

Wiener Gemeinderaths-Wahlen.

(Original-Telegramm.)

Bisher wurden die acht Mandate von Angehörigen folgender Parteien besetzt, und zwar: 1. Bezirk (drei Mandate) liberal, 4. Bezirk (ein Mandat) deutsch-national, 6. Bezirk (ein Mandat) christlich-social, 9. Bezirk (ein Mandat) liberal, und 16. Bezirk (zwei Mandate) christlich-social.

Telegramme.

Wien, 25. März. (Orig.-Tel.) Die Reconvalescenz Ihrer k. und k. Hoheit der durchlauchtigsten Frau Kronprinzessin Witwe Erzherzogin Stefanie schreitet fort. Die hohe Frau kann schon täglich auf kurze Zeit das Bett verlassen.

Kopenhagen, 25. März. (Orig.-Tel.) In der verfloffenen Nacht und heute verursachte ein Schneesturm zahlreiche Schiffsunfälle und Verkehrsstörungen, insbesondere auf der Insel Finnem. Bei Boerfop erfolgte infolge der herrschenden Dunkelheit ein Zusammenstoß zweier Züge, wobei drei Güterwaggons zertrümmert wurden. Der Verkehr war mittags unterbrochen. Bei der Insel Bornholm werden seit der letzten Nacht 26 Lachsfißerboote vermisst.

Paris, 25. März. (Orig.-Tel.) Die Kammer genehmigte ohne Debatte den Gesekentwurf, durch welchen Madagaskar zur Aufnahme einer Anleihe von fünf Millionen Francs vornehmlich für Straßenbau ermächtigt wird.

Paris, 25. März. (Orig.-Tel.) General du Barail stürzte im Bois de Boulogne mit dem Pferde und erlitt eine schwere Verletzung.

Madrid, 25. März. (Orig.-Tel.) Der Hof wird anlässlich des Todes der Erzherzogin Natalie durch 36 Tage Trauer anlegen.

Constantinopel, 25. März. (Orig.-Tel.) In unterrichteten türkischen Kreisen wird die Meldung des »Standard« über angebliche militärische Vorbereitungen der Türkei als unbegründet erklärt.

Constantinopel, 25. März. (Orig.-Tel.) In Djeddah sind zwölf pestverdächtige Erkrankungen und sieben Todesfälle vorgekommen. Die Stadt ist durch einen Militärcordon abgesperrt. Die Ausseifung der Pilger findet im Hafen von Jith statt.

Washington, 25. März. (Orig.-Tel.) Präsident Mac Kinley erklärte in einer Unterredung mit den hervorragendsten Vertretern des Repräsentantenhauses, er werde was in seinen Kräften steht thun, um den Krieg zu verhindern, und drückte die Hoffnung aus, daß ihm dies gelingen werde.

Washington, 25. März. (Drig.-Tel.) Capitän Mariz ist gestern mit dem Berichte über den Untergang der 'Maine' hier eingetroffen. Der Bericht geht an den Präsidenten Mac Kinley und wird hierauf in einem Cabinets-Meeting verlesen werden. Montag wird der Bericht im Congress zur Verlesung gelangen. Dem amerikanischen Gesandten in Madrid, Woodford, wurde der Bericht auf telegraphischem Wege mit der Weisung zugemittelt, ihn der spanischen Regierung vorzulegen. Wie verlautet, werden keine Reclamationen an Spanien gestellt werden, jedoch ist die Vorlegung des Berichtes gleichbedeutend mit dem Verlangen nach Aufklärung. Präsident Mac Kinley wird nach Uebermittlung des Berichtes an den Congress auf einer Intervention zur Vinderung des Glends auf Cuba bestehen.

Angekommene Fremde.

Hotel Stadt Wien.

Am 22. März. Fuchs, Gutsbesitzer, Ranker. — Oberst, Oberingenieur, Graz. — Wurth, k. k. Inspector, Wien. — Haida, Privatlehrer, Lemberg. — Staudolner, Buchhalter, Sissel. — Abbas, Petrovich, Weill, Kasta, Pollnauer, Hochstetter, Banlegge, Niegert, Goldstein, Kohn, Kiste, Wien. — Scheuer, Reisender, Frankfurt. — Pfenghansel, Reisender, Triest. — Wolz, Kfm., Darmstadt. — Peresles, Kfm., Pilsen. — Wuster, Kfm., Remscheid. — Pollat, Restaurant, Neumarkt.

Hotel Elefant.

Am 23. März. Sr. Excellenz Minister Tafarira, Gesandter des japanischen Reiches, f. Familie, Wien. — Thurn, k. k. Notar, f. Gemahlin, Loitsch. — Hajek, Fabriksbesitzer, Stein. — Lederer, k. u. k. Regimentsarzt, Görz. — Wigler, Kfm., Leipzig. — Otto, Kfm., Warnsdorf. — Vorstnik, Schauspieler, Agram. — Kostic, Kfm., Serbien. — Stern, Kfm., Graz. — Fehrl, Berwalter, Jauerburg. — Stubböck, Oesterreicher, Dirnbacher, Bolgeri, Petschel, Friedmann, Steiner, Hoffmann, Schlihan, Romanis, Kiste, Wien. — Steidler, Gesangskomiker, f. Gemahlin, Wien. — Gattermann, Maler, Wien. — Tauer, Gesangskomiker, Wien. — Höflinger, Fri. Sowa, Swoboda, Sängerringen, Wien. — Patat, Sängerin, Budapest.

Hotel Lloyd.

Vom 20. bis 23. März. Mitusch, Bahubeamter, Wien. — Ferjanic, Troha, k. k. Forstwärter, Landstrah. — Grabijan, Buchhalter, Mannsburg. — Mlatar, Kfm., Lutowitz. — Errath, Kfm., Rassenfuß. — Spronner, Kfm., Augsburg. — Jupan, Kfm., Rojstrana. — Adler, Kfm., Wien. — Tawzels, Kfm., Altemarkt. — Novotny, Brüll, Reich, Königsberger, Reisende, Wien. — Wrat, Besitzer, Von Negrelli, Privat, St. Martin. — Rechab, pens. Gend.-Wachm., Divaca. — Stolenee, Besitzer, Cemsent. — Graf Monteur, Bruttisch. — Modic, Besitzerin, Zvanje Selo. — Ranth, Kfm., Billiggraz. — Welsner, Kfm., Teplitz a/B. — Sarc, Besitzer, Obergöriach.

Volkswirtschaftliches.

Laibach, 23. März. Auf dem heutigen Markte sind erschienen: 4 Wagen mit Getreide, 7 Wagen mit Heu und Stroh und 14 Wagen und 2 Schiffe mit Holz.

Durchschnitts-Preise.

Table with 4 columns: Item, Unit, Price, and another Unit. Items include Weizen, Korn, Gerste, Hafer, Halbfucht, Heiden, Hirse, Kukuruz, Erdäpfel, Pinien, Erbsen, Fijolen, Rindschmalz, Schweineschmalz, Speck, geräuchert.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seeshöhe 306.2 m.

Table with 7 columns: Date, Time, Barometer, Air Temp, Wind, Sky, Humidity. Data for 24, 25, and 26 March.

Das Tagesmittel der Temperatur vom Donnerstag und Freitag 3.3° und 5.4°, beziehungsweise um 1.9° unter und 5.4° gleich dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Ohm-Sanuschowsky Ritter von Wisschrad.

Nicht nur bei uns wird das Franz Josef-Bitterwasser am weitans meisten gebraucht, sondern auch im Welthandel nimmt es einen hervorragenden Platz ein. Man verlange ausdrücklich Franz Josef-Bitterwasser, da minderwertige Wässer mit täuschend ähnlichen Etiketten zum Verkauf gelangen.

MATTONI'S GIESSHÜBLER SAUERBRUNN. Includes text 'reiner alkalischer' and 'als Heilquelle seit hunderten von Jahren bewährt in allen Krankheiten der Athmungs- und Verdauungsorgane...'.

als Heilquelle seit hunderten von Jahren bewährt in allen Krankheiten der Athmungs- und Verdauungsorgane, bei Gicht, Magen- und Blasenkatarrh. Vorzüglich für Kinder, Reconvalescenten und während der Gravidität. (357) 3. Bestes diätetisches und Erfrischungs-Getränk.

Heinrich Mattoni in Giesshübl-Sauerbrunn.

In Laibach zu beziehen durch alle Apotheken, grösseren Spezerei-, Wein- und Delicatessen-Handlungen etc.

Gartenerde

ist billig zu verkaufen. — Näheres in der Administration dieser Zeitung. (1104) 2-2

Anna Kump

Modistin aus Wien Rathhausplatz Nr. 12, I. Stock

beehrt sich den P. T. Damen höflichst anzuzeigen, dass die

neuesten Wiener Modelle

bereits eingelangt sind.

Leere Stroiformen jeder Art sind stets am Lager und werden Modernisierungen sowie Trauerhüte nach den aufliegenden Modellen promptest ausgeführt und billigst berechnet. (1146)

Landestheater in Laibach.

105. Vorstellung.

Ungerade.

Sonntag, den 27. März

IV. und vorletztes Gastspiel des Herrn Adolf Fröden vom Raimundtheater in Wien.

Bruder Martin.

Volkstück mit Gesang in vier Acten von Karl Costa. — Musik von Max v. Weinzierl.

Anfang halb 8 Uhr.

Ende 10 Uhr.

Der einzige Regenschirm

der durch das Zusammenrollen keinen Schaden leidet, ist der nach patentierter Methode hergestellte

Patent satin de Chine

(Nicht zu verwechseln mit gewöhnlichem Satin de Chine).

Dieser Schirm ist vollkommen wasserdicht, echtfarbig und in Bezug auf Aussehen dem feinsten Seidenschirm gleichzustellen. Auch schrumpft der Stoff beim Nasswerden nicht zusammen, daher immer schöne Spannung.

Wer einmal einen solchen Schirm getragen hat, kauft nie mehr einen anderen.

Alleinverkauf für Laibach bei Josef Vidmar, Schirmfabrikant.

Jeder solche Schirm trägt im Innern den Patent-Stempel:

☆ O.M. & C. ☆ K.K. Patent 46-2511

Nachahmung oder Schutzmarkenfälschung wird gerichtlich verfolgt.

Man achte genau auf die Patent-Nummer. Kein anderer Schirm hat dieselben vorzüglichen Eigenschaften. (530) 25-3

Julius Heking, Maschinenführer der Südbahngesellschaft, gibt im eigenen und im Namen seiner Frau Anna und seiner Kinder Maria, Anna und Johann allen Verwandten, Freunden und Bekannten die tiefbetäubende Nachricht von dem Hinscheiden des innigstgeliebten Sohnes, beziehungsweise Bruders,

Julius Heking

welcher nach langen, sehr schweren Leiden, versehen mit den heil. Sterbesacramenten, heute den 25. März um 8 Uhr früh im 18. Lebensjahre selig im Herrn entschlafen ist.

Das Leichenbegängnis findet den 26. März um 6 Uhr nachmittags vom Trauerhause Wienerstraße Nr. 31 aus auf den Friedhof zu St. Christoph statt.

Die heil. Seelenmessen werden in der Pfarrkirche Maria Verkündigung gelesen werden.

Laibach am 25. März 1898.

(Statt jeder besonderen Anzeige.)

Vom tiefsten Schmerze gebeugt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, Freunden und Bekannten die Trauerkunde, daß ihr innigstgeliebter, unvergesslicher Sohn, Herr

Rudolf Edler von Bergollern

vormals Zögling der k. u. k. Militär-Ober-Realschule,

nach langem und schwerem Leiden, versehen mit den Tröstungen der heiligen Religion, heute um 8 Uhr früh im 17. Lebensjahre selig im Herrn entschlafen ist.

Das Leichenbegängnis findet Samstag, den 26. d. M., um halb 3 Uhr nachmittags, von der Leichenhalle des Stadtfriedhofes aus statt.

Das heilige Requiem wird Montag, den 28. d. M., um 10 Uhr in der Domkirche gelesen.

Um stilles Beileid wird gebeten.

Marburg am 24. März 1898.

Rudolf Edler von Bergollern,

k. k. Oberlieutenant im Verhältnisse der Evidenz,

Gtern.

Ida Edle von Bergollern,

(Separate Parte werden nicht ausgegeben.)

II. feierm. Bestattungsanstalt.

